

Presse-Information

21. Mai 2026

Über die Hälfte der Berliner spart regelmäßig Mehrheit schätzt persönliche Beratung

Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Berlinerinnen und Berliner legt monatlich Geld zurück, ein gutes Drittel (34 Prozent) sogar mehr als 200 Euro. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der Berliner Sparkasse.

Doch auch wenn damit mehr als jeder Zweite regelmäßig spart: Gut ein Viertel (26 Prozent) legt im Monat gar nichts beiseite. Bei den Frauen ist dieser Anteil sogar noch höher, hier ist es sogar fast jede Dritte (32 Prozent). Gespart wird vor allem fürs Alter (53 Prozent), zur Absicherung in Notfällen (41 Prozent), um Vermögen aufzubauen (32 Prozent) oder für mögliche ungeplante Anschaffungen (28 Prozent).

Beratung gerne persönlich

Auch wenn sich mehr als die Hälfte beim Thema Geldanlage heute bevorzugt im Internet oder mittels KI informiert (58 Prozent), hat auch die persönliche Beratung bei einem Kreditinstitut oder einem unabhängigen Anlageberater wieder zugelegt (53 Prozent; Vorjahr 40 Prozent). „Die Möglichkeiten, Geld zu sparen, sind heute vielfältig. Wenn es um finanzielle Entscheidungen geht, spielt für viele Menschen nach wie vor Vertrauen und das persönliche Gespräch mit einem Experten eine große Rolle,“ sagt Daniela Kussin, Leiterin für das Privat- und Firmenkundengeschäft der Berliner Sparkasse. „Wichtig ist, zu wissen, was zu mir und meinen Sparzielen passt und dann auf einen guten Mix zu setzen. Dabei sollten auch Wertpapiere eine Rolle spielen. Das lohnt sich schon bei kleineren Beträgen.“

Tagesgeld beim Sparen weiter auf Platz 1

Die meisten setzen allerdings noch immer auf die möglichst kurzfristige Verfügbarkeit ihres Ersparnis: 58 Prozent und damit noch etwas mehr als im Vorjahr (55 Prozent) legen Geld aufs Tagesgeldkonto. Aber auch die Nachfrage nach Aktien und ETF bleibt konstant: 36 Prozent legen in ETF an (2025: 39 Prozent), 28 Prozent in Aktien (2025: 27 Prozent) und 21 Prozent nutzen Festgeld (2025: 22 Prozent).

- Und wie viel können die Berliner monatlich auf die hohe Kante legen? Gut jeder Dritte gibt an, im Monat mehr als 200 Euro zurückzulegen, jeder Fünfte sogar mehr als 400 Euro. Ebenfalls knapp jeder Fünfte spart kleinere Beträge bis 200 Euro, ein Viertel gar nichts. Dabei ist die Bedeutung des Sparens den meisten bewusst: Fast die Hälfte (48 Prozent) sagt, das, was sie im Monat zurücklegen, sei unzureichend. Nur etwas mehr als ein Viertel (28 Prozent) meint, es reiche aus.

• Im Februar und März 2026 befragte das Berliner Unternehmen für digitale Markt- und Meinungsforschung Civey im Auftrag der Berliner Sparkasse rund 1.000 Berlinerinnen und Berliner zum Thema Finanzen.